

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die Ottendorfer Zeitung erscheint am Samstag und Sonntag.
Der Abonnent erhält mit der Zeitung einen Monatsbericht gratis.
Die Redaktion ist an der Poststraße 12, Ottendorf-Okrilla.
Telefon 1234.
Postfach-Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit dem Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges wurde an der Ottendorfer Zeitung veröffentlicht.
Die Ottendorfer Zeitung ist ein wichtiges Organ für die Ottendorfer Bevölkerung.
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 123.

Nummer 134

Mittwoch, den 16. November 1927

26. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 15. November 1927.

Der Verkehrsanschuß der Bahnlinie Dresden-Kloßke-Königsbrunn-Schwenpitz hielt seine Herbsttagung in der Reichshauswirtschaft in Lauscha ab. Sie war von sämtlichen Gemeinden, die sich im Ausfluß zusammengeschlossen haben, vollständig besucht. Zuerst wurde mitgeteilt, daß die in der Zwischenzeit an Reichsbahn und Post gerichteten Eingaben z. T. beantwortet worden sind, und daß die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind; letzteres betrifft besonders das unzulässige Halten verschiedener Wagen auf freier Straße und die schlechte Beschaffenheit der Wagen 3. und 4. Klasse. Von der Reichspostdirektion ist mitgeteilt worden, daß eine zweite Ortsbelegstellung in Lauscha und Ottendorf-Okrilla durchgeführt werden soll, dem die Mittel bewilligt werden. Die Zahlung von 5 Mk. an den Bund deutscher Verkehrsvereine wurde beschlossen. Zahlreich sind die Wünsche der Interessenten an den Jahresfahrplan. Nach längeren Beratungen aller Beteiligten beschloß man folgendes: a) Richtung Schwenpitz-Dresden: Zug 2748 a (steht ab Ottendorf-Okrilla Süd) soll künftig von Ottendorf-Okrilla verkehren und bis Hauptbahnhof durchgeführt werden. Zug 2746 möchte durch Aufhängen weiterer Köpfe vergrößert werden; Zug 2732 hält oft lange auf freier Straße im Abstellort des Liebesbundes wird erneut gebeten; Zug 2734 soll 1/2 Stunde eher verkehren, um wichtige Anschlüsse zu erreichen; Zug 2760 soll auch im Winterhalbjahr täglich verkehren. b) Richtung Dresden-Schwenpitz: Zug 2743 soll monatlich zweimal - Mittwochs und Sonntags - nach Schwenpitz geführt werden; Zug 2734 soll 1 Stunde früher gelegt werden, damit die Postkassen zeitiger angetrieben werden können; Zug 2740 soll Sonnabends einen Entlastungszug erhalten; Zug 2741 soll von Dresden Dptbb. und bis Ottendorf-Okrilla fahren; zwischen 2751 und 2743 ist ein neuer Anhang einzulegen, etwa 22,15 ab Dr.-O.; Zug 2743 ist zugunsten der Fernzüge etwa eine halbe Stunde später zu legen. c) Sonstige Wünsche: Der Sonntagsverkehr ist unbedingt zu erweitern. Ein zeitiger Frühzug (im Sommerhalbjahr 2744) muß als Winterpostzug verkehren. Zug 1762 soll auch Sonntags verkehren. Sämtliche Züge sollen in Ottendorf-Okrilla halten. Der Zugverkehr soll nicht leiden, wenn viel Militär in Königsbrunn ist. Der Dorortscharakter von Dresden nach Ottendorf-Okrilla möchte weiter ausgebaut werden durch Einlegung von Reichszügen ober Reioimwegen. Die Fahrzeit muß verlängert werden und Wagenmaterial von guter Beschaffenheit sein. Alle Züge müssen im gebundenen Fahrplan liegen. Die Witterung der Bahn von Schwenpitz nach Stroschgraben steht zu eröffnen.

Dem „Sächsischen Tageblatt“ entnehmen wir folgendes: Sachsenjägerzucht ins Kamnitzer. Am Samstag den 29. Oktober traf auf dem Bahnhofe Josefstal-Waggon der sächsische Gesangsverein „August Walther und Söhne“ - Ottendorf-Okrilla bei Dresden ein, um den „Deutschen Sängerbund“ in Unter-Rogdorf einen Besuch abzustatten. Die Sängerinnen und Sänger erwarteten die reichsdeutschen Gäste, die in der stattlichen Anzahl von 32 Mann ankamen, auf dem Bahnhof und empfingen sie mit großen „Gut Gott“, worauf die Sachsenjäger kraftvoll und volltönend den süddeutschen Sängern sangen: „Einla durch des Liebes Band, schirm dich Gott, Subetenland!“ an. Unter Kompositionsbekleidung bewegte sich der lange Zug der Sänger und Sängerinnen ins Vereinsheim „Zur Post“ in Unter-Rogdorf, wo der Obmann des „Deutschen Sängerbundes“ Herr Berthold Eisler, die Gäste herzlich willkommen hieß und ihnen treu deutsche Gastfreundschaft anbot. Er gab im Namen der Rogdorfer Sänger und Sängerinnen seiner Freude darüber Ausdruck, mit den Freunden aus dem Deutschen Reich einige Stunden das deutsche Lied gemeinsam zu pflegen, das auch trotz der Grenzspähle seine einigende Kraft unter allen Stammesbrüdern bewahrt hat. Nach einer kurzen Pause versammelten sich die Teilnehmer im Hotel „Central“ in Josefstal zu einem gemütlichen Beisammensein. Die Sachsenjäger sangen unter Leitung ihres Liebesbundes Herrn Lehner Artur Weger einige Lieder, die an Klänge und Vortrag den schönsten und schönsten Männerchor verleihten. Auch die Rogdorfer boten ihr Bestes und erntete der Damerchor für seine stimmungsvoll vorgetragene Rheinlieder wohlverdienten Beifall. Die Entfaltung des mitgebrachten Tischbanners der Sachsenjäger löste allgemeine Freude aus und ganz

überall waren die Rogdorfer als ihnen der (sächsische) Liebesbundes Sängerchor: „Was in uns jubelt, drängt und klingt, zur Andacht alle Herzen zwingt, von Rot und Rummel uns befreit, ist deutsches Liebes Seligkeit“ auf schöner Platte als Wandplakat für ihr Vereinsheim als Andenken überreicht wurde. Sangesbruder Berthold Eisler sagte schließlich, aus aufrichtigem Herzen kommenden treu deutschen Dank. Den schönen, warmen Herbstsonntag benutzten die Gäste, um das herrliche Kamnitzer Tal kennen zu lernen. Die sonnige Herbstnacht des Wälschwaldes grüßte in bunten Farben von allen Dingen und Höhen die reichsdeutschen Sangesbrüder die unsere Berglandsheimat mit Gutzuden betrachteten und sie als ein schönes Fleckchen des Sudetenlandes priesen. Sonntagabend 7 Uhr wurde der geplante Kommerz im Saale des „Deutschen Hauses“ in Antonialwald abgehalten. Der Saal war dicht gefüllt und die Sänger und Sängerinnen des Kamnitzer Tales sowie die Sachsenjäger boten eine Fülle von Liedern, von denen eine ganze Reihe unter der Leitung der beiden geschätzten Chormeister, der Sangesbrüder Weyer und Wosfeld, zu waren. Der Vortrag war von der Art, daß der Gesang der Sachsen mit ihren wohl ausgebildeten Stimmen war voll, einheitlich abgerundet, gleich sicher bei allen Vortragsteilen und ihr Liebesbundes holte aus den Sängern das Beste heraus. Der Gesang der heimischen, feingehörten Sängerinnen und Sänger war tadellos in Harmonie. Mit ihrer Gemütsstärke haben sie sich auch diesmal wieder in alle Herzen gefungen. Auf dem Vortrag in sächsischer Mundart antworteten die Kamnitzer Sängerinnen und Sänger unter großen Beifall der Sachsen mit drei lustigen Liedern im heimischen Dialekt. Die gemeinsam gesungenen Kamnitzer Lieder „Neh mit“ und „Rein Vaterland“, vorgetragen von beinahe 70 Sängern, erlangten machtvoll und knäpften das Band der gemeinsamen Pflege des deutschen Liedes noch inniger und fester. Die Gastsänger, die an beiden weisevollen Abenden im Dienste des deutschen Liedes gegenseitig gewonnen wurden und die wieder viele deutsche Herzen einander näher gebracht haben, werden gewiß in wertvoller und unvergesslicher Erinnerung bei allen Teilnehmern bleiben. Die Abfahrt der lieben Gäste, die dem Kamnitzer Tale eine so hohe Ehre bereitet, erfolgte Montag nachmittag um 5 Uhr.

Kloßke. Hier erschienen 2 bisher unbekannt gebliebene Spigenhändlerinnen - Jägerinnen - in der Wohnung eines Geschäftsführers, dessen Frau an Veitstanz erkrankt ist, und versprochen sie zu heilen. Die Frau mußte zunächst alles im Hause befindliche Geld herbeischaffen und auf den Tisch legen. Dann wurde der sächsische Hofspokus veranlassen und das „Preisprechen“ der Krankheit vorgenommen. Hierbei wurde die Frau abgelenkt; gleichzeitig verschwanden von dem Gelde 80 Mk. und damit auch die beiden Jägerinnen. Der Veitstanz ist die Frau nicht los geworden. Die beiden diebischen Spigenhändlerinnen sollen etwa 30 bis 35 Jahre alt sein.

Dresden. Am Sonntag in der dritten Nachmittagsstunde ereignete sich an der Ecke Sternplatz und Güterbahnstraße ein schwerer Unfall. Ein in den 50er Jahren lebender Schlosser Günter, im dritten Stockwerk des Grundstückes Güterbahnstraße 1 wohnhaft, war mit dem Einhängen der Winterfenster beschäftigt, stürzte aber dabei mit dem Fenster auf die Straße hinab, wobei er sich schwere Verletzungen zugezogen hatte. Nach seiner Wohnung getragen, erlag Günter bald darauf den Folgen des so tragischen Unfalles der rasch eine große Menschenanammlung zur Folge hatte.

Montag vormittag kurz nach 11 Uhr wurde an Bürgerwiese vor dem Kreuzgymnasium ein junges Mädchen das eine Karre schob, von einem Kraftwagen angefahren und sofort getötet.

Heidenau. Bei der heutigen Einfahrt des Frühpersonenzuges nach Dresden sprang ein in der diesigen Glasfabrik beschäftigter Arbeiter, trotzdem er von seinem Freunde noch gewarnt worden war, vorzeitig ab, rutschte aus und kam unter die Räder des nachfolgenden Wagens, schwer verletzt wurde er aufgehoben und nach dem Johanniter Krankenhaus übergeführt.

Königsbrunn. Beschwunden ist seit Wochenfrist der hier in Stellung befindliche gemessene Kraftwagenführer Willi Blaschke mit einer grün angefarbten Limousine, Kennungsnummer II 27 197. Er hatte Auftrag erhalten das Fahrzeug aus einer Kammerer Werkstätte abzuholen, was er auch getan hat, aber seit dieser Zeit verschwunden ist.

Schwenpitz. Am Mittwoch Abend gegen 6 Uhr brannte der etwa 1000 Zentner fassende Strohspeicher des hiesigen Rittergutes. Als das Feuerhorn ertönte, schlug bereits eine riesige Feuersäule zum Himmel empor, die bis Bernsdorf und Königsbrunn sichtbar war. Der entstandene Schaden ist leider nicht durch Versicherung gedeckt. Es liegt bestimmt Brandversicherung vor. Schon in voriger Woche wurde versucht, den hiesigen Gutspächter zu schädigen, indem ihm sämtliches Viehvieh nachts losgelassen und aus den Ställen getrieben wurde und erst nach zwei Tagen konnten die letzten Rinder auf den Gotschdorfer Wiesen und bei Ditterschlag eingefangen werden.

Leipzig. Der mit Justizhaus vorbeiströmte Dieb und Einbrecher Schmieder, der sich im Gerichtsgefängnis in Markranstädt bei Leipzig in Untersuchungshaft befand, ist durch einen verwegenen Ausbruch entkommen. Er hat im Laufe der Nacht den Steinbelag der Zellendecke teilweise abgeholt, an den Holzbohlen auf den er trat, Feuer gelegt und die Decke durchgebrannt. Hierauf kletterte er an dem Abfließrohr zur Erde und verschwand unbemerkt. Das Feuer hat er sich vermutlich aus der Glut des Ofens verschafft. Schmieder hat sich wahrscheinlich nach der nächsten Großstadt, nach Leipzig oder Halle, gewandt, um dort durch neue Einbrüche Geldmittel und Kleidung zu erlangen.

Kirchennachrichten

Buktag, den 16. November 1927.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl bes. für die Jugend.
In diesen Gottesdienst haben sich alle Konfirmanden und Konfirmandinnen einzufinden, da nach dem Gottesdienst und Abendmahl eine Unterredung mit ihnen stattfindet. Dafür: Dienstag und Mittwoch keine Konfirmandenkunde.
Abends 7/8, 6 Uhr Beichte und Abendmahl.

Sport

Sonntag, den 13. November 1927.

Fußball.

Jahn Jugend - Draisberg Jugend.
Dieses Spiel mußte ausfallen da der Gegner nicht antrat.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

14. November 1927.

Auftrieb: 293 Ochsen, 231 Bullen, 441 Kalben und Kühe, 720 Rinder, 655 Schafe 3975 Schweine.
Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 33-62, Bullen 43-62, Kalben und Kühe 25-56, Rinder 60-85, Schafe 33-63, Schweine 53-67.
Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfstelle für Rinder 20 %, für Kühe und Schafe 18 %, und für Schweine 16 %, niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

14. November 1927.

Weizen 25,8-26,3. Roggen inländischer 25,4-25,9. Wintergerste 23,2-24,2. Hafer 21,9-23,5. Reis 19,4-19,7. Mais 32,5-33,5. Erbsen 33-37. Bohnen 28-29,50. Lupinen 21-22. Trockenheu 12,50-12,90. Kartoffelroden 26-28,50. Weizenkleie 14,9-15,40. Roggenkleie 15,5-16,8. Weizenmehl, Type 70 % 38-39. Roggenmehl, Type 70 % 38,50-40.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark. Mehl, Weizen, Erbsen, Bohnen, Weizen und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgr. Dresden.

Steckenpferd Seife

die beste Seife für zarte weiße Haut

Herzlich willkommen.

